



Jahresbericht 1911/12

über die

Königliche Herzog-Albrechts-Schule zu Rastenburg.

Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Direktor.



1912. Progr.=Nr. 15.



Druck: Pallaschke & Fehr, Rastenburg



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	Gemeinsamer Unterbau			Realschule			Gymnasium mit Frankfurter Lehrplan					Gymnasium alter Art	Zusammen
	VI	V	IV	3. Kl.	2. Kl.	1. Kl.	UIII	OIII	UII	OII	UI		
Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	25
Deutsch und Geschichtserzählungen	4 ¹ / ₅	3 ¹ / ₄	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	40
Lateinisch	—	—	—	—	—	—	10	10	8	8	8	7	51
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	8	6	30
Französisch	6	6	6	6	6	5	3	2	2	2	2	3	49
Englisch	—	—	—	5	4	4							
Geschichte und Erdkunde .	2	2	6	4	4	2 ¹ / ₃	3	4	2	2	2	3	37
Rechnen und Mathematik .	5	5	6	6	5	5	4	4	3	3	3	4	53
Naturwissenschaft Naturbeschreibung Physik Chemie	2	2	2	2	2	2 ¹ / ₂	2	2					
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	14
Zusammen	25	25	28	30	30	30	29	29	30	30	30	30	346

Dazu kamen:

für alle Schüler verbindlich je 3 Stunden Turnen in allen Klassen, und je 2 Stunden Singen für die Schüler der VI. und V. Die für das Singen beanlagten Schüler von IV. an sind zur Teilnahme am Chorsingen in zwei Stunden wöchentlich verpflichtet.

Wahlfrei von UII g ab je 2 Stunden Zeichnen, von OII g ab je 2 Stunden Englisch und je 2 Stunden Hebräisch; auf den drei Klassen der Realschule 2 Stunden Linearzeichnen.

2. Uebersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände im Schuljahr 1911|12.

Lehrer	Klassenlehrer von	O I	U I	O II	U II g	1. Kl. der Real- schule	O III g	2. Kl. der Real- schule	U III g	3. Kl. der Real- schule	IV	V	VI	Sa.
1. Direktor Prof. Dr. Prellwitz	U I	2 Hor.	8 Gr. 3 Dt.											13
2. Prof. Dr. Hüber	U II	5 Lat.		6 Lat.	8 Lat.									19
3. Prof. Schlicht		4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Phys.						6 Math.				17
4. Prof. Froese	IV					4 Engl. 3 Turnen			3 Frz. 2 Religion		4 Dt. 6 Frz.			22
5. Oberl. Bock	O II		8 Lat.	8 Gr. 2 Gesch.	3 Dt. 2 Religion									23
6. Oberl. Boruttau	O I	3 Dt. 6 Gr.		2 Lat.			3 Turnen				3 Gesch. 3 Turn.			20
7. Oberl. Ruhnke	V	3 Frz.		2 Frz. 2 Engl.	2 Frz.	5 Frz.						6 Frz. 4 Dt.		24
8. Oberl. Starke	VI	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr. 3 Dt.								2 Rel.		3 Rel. 3 Turn.	21
9. Oberl. Paltzo*)			3 Math. 2 Phys.				4 Math.		4 Math.		6 Math. 3 Erdk.		2 Erdk.	24
10. Oberl. Mill**)	U III g	3 Gesch.	2 Gesch.		2 Gesch.	1 Erdk.	3 Dt.		10 Lat. 3 Turnen					24
11. Oberl. Schack	1. Kl.					6 Naturk. 3 Dt.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk. 2 Naturkunde††)	2 Naturk.	23*
12. Oberlehrer Butterwegge	2. Kl.		2 Frz. 2 Engl.					6 Frz. 3 Dt. 4 Engl.		3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdk.				23
13. Wissensch. Hlfl. Tiede	O III g				8 Gr.		2 Religion 4 Gesch. Erdk. 10 Lat.							24
14. Wissensch. Hlfl. Biesenthal					3 Math. 2 Phys. †)	5 Math.		2 Phys. 5 Math.			2 Erdk.		2 Rel. 2 Erdk.	23
15. C. pr. Neckritz	3. Kl.						2 Frz.			5 Engl. 6 Frz.			6 Frz. 5 Dt.	24
16. Gesang- und Zeichenl. Meier				3 Singen			2 Zeich.		2 Zeich.			2 Sing. 5 Rech. 2 Schr.	2 Sing. 2 Schr.	23
17. El.-L. Siebert				3 Turn.		2 Zeich. 2 L. Zeich.		2 Zeich. (2 Lin.- Zeich.)		2 Zeich. (2 Lin.- Zeich.)	2 Zeich.	3 Turn. 2 Zeich.	5 Rechn.	25
18. Pfarrer Buchholz														5
				2 kath. Religion			2 kath. Religion + 1 kath. Religion							

*) Im Juni durch den Cand. Tolkmitt vertreten.

***) Im 1. Quartal durch cand. prob. Schröder vertreten. Auch für das Winterhalbjahr war dieser uns überwiesen. Er unterrichtete 2 Gesch. O II, 2 Lat. Dichter U II, 2 Gesch. U III comb., 1 Erdk. U III g, und im 3. Quartal 3 Erdk. IV, im vierten 2 Erdk. O III.

†) Im Winter Schack. ††) Im Winter Biesenthal.

3. Uebersicht über den im Schuljahre 1911 durchgenommenen Lehrstoff.

a) Lehrplan der Unterprima.

(Im übrigen wird auf den Jahresbericht über das Schuljahr 1910/11 verwiesen.)

Religion, 2 Std. Obl. Starke: Das Johannisevangelium, zum Teil nach dem Urtext. Kirchengeschichte des Mittelalters und der Reformation bis 1648.

Deutsch, 3 Std. Prellwitz: Entwicklung des deutschen Geisteslebens von 1500 bis auf Friedrich den Großen. Martin Luther, Hans Sachs, Joh. Fischart; Gellert, Ewald von Kleist. Klopstock, Winkelmann, Lessing (Über die Fabel, Laokoon, Hamburgische Dramaturgie in Auswahl. Emilia Galotti, Nathan der Weise, Shakespeare, Julius Caesar, Coriolan.) 8 Aufsätze. Kleine Ausarbeitungen.

Latein, 8 Std. Bock: Grammat. Wiederholungen und stilistische Übungen; Tacitus, Annalen Buch I; Cicero, Tusculanen in Auswahl; Horaz, Carmina Buch I und II, Satiren Buch I in Auswahl.

Griechisch, 8 Std. Prellwitz: Befestigung der Formenlehre und der Casus-Syntax. Modi, Participium und Infinitivconstructions. Kleine Übungen. Ilias I—XII in Auswahl. Plato Apologie und Kriton. Thucydides I—V in Auswahl. Sophokles Aias. Einzelne Abschnitte aus dem Lesebuch von Wilamowitz.

Französisch, 2 Std. Butterwege: Delavigne: Louis XI. Mad. de Staël: De l'Allemagne. Im Anschluß an die Lektüre Konversationsübungen. Ausspracheübungen. Elemente der historischen Grammatik. Metrik und Synonymik. Im Vierteljahr durchschnittlich 3—4 Arbeiten.

Mathematik, 3 Std. Paltzo: Schwerere Konstruktionsaufgaben. Algebraische Geometrie. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Koordinatenbegriff. Grundlehre von der Geraden, vom Kreis und der Parabel. Grundlehren der Kombinatorik. Trigonometrische Übungen, namentlich konstruktive und trigonometrische Lösungen der gleichen Aufgaben. Kugelberechnung.

Geschichte, 2 Std. Will: Die bedeutendsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges unter Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Die außerdeutschen Verhältnisse wurden herangezogen, soweit sie weltgeschichtliche Bedeutung haben.

Physik, 2 Std. Paltzo: Mechanik mit Anwendungen auf Wärmelehre (mechanisches Wärmeäquivalent). Mathematische Erd- und Himmelskunde.

b) Die deutschen Aufsätze der Prima und Secunda.

O I. 1. (Kl.) a) Ein Dutzend Jugendgedichte Schillers; b) Von der Zeit — nach Äußerungen Schillers in s. Briefen an Ferd. Huber (1787) und Lotte v. Lengefeld (1788). 2. a) Des Ajax *ἄμαρτία*, nicht *κακία*, ihre Sühnung und seiner Ehre Wiederherstellung im „Ajax“ des Sophokles; b) Die lyrischen Parteen im „Ajax“ des Sophokles. 3. (Kl.) a) Von den Zwecken des Staates; b) Die Staatsverfassungen in Idee und Wirklichkeit. 4. a) Lessings Erklärung der Fabel als einer Geschichte, in der man einen allgemeinen Satz anschauend erkenne — und die Fabeln im Griech. Lesebuch von Wilamowitz, Teil I. b) Unsere Fahrt nach der Wasserkante. 5. a) Wie wird Don Cesar in Schillers „Braut von Messina“ zum Brudermörder und Selbstmörder? b) Die Chöre in Schillers „Braut von Messina“ als handelnde Personen und als Träger des lyrischen Elements. 6. (Kl.) a) „Und du, du Menschenschifflein dort, fahr immer, immer zu“ (Goethe, Geistesgruß) — Mein Leben, Rückblick und Ausblick. b) „Also haben sie gekostet, sie und andre kleine Tierchen“ (Goethe, Die Nektartropfen) — Die Kunst im Leben der Tiere. Prüfungsaufsatz zu Michaelis: Was

heißt und zu welchem Ende studiert man das Griechentum? — Zu Ostern: „Der Lorbeerkrantz ist, wo er Dir erscheint, — ein Zeichen mehr des Leidens als des Glücks“. (Goethe, „Torquato Tasso“ III, 4. Worte der Gräfin Leonore zu Antonio).

U I. 1. Daß nur Menschen wir sind, der Gedanke beuge das Haupt dir, doch, daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor. (Kl.-A.) 2. Auffassung und Behandlung der Seuchen im mythischen und im naturwissenschaftlichen Zeitalter. 3. Wie gerät der Ritter Götz von Berlichingen mit der neuen Zeit in Konflikt? (Kl.-A.) 4. Inwiefern hat die Entwicklung der deutschen Geschichte die Auslandssucht der Deutschen gefördert? 5. An der von Horaz Ep. I. X. 34 ff erzählten Fabel ist die Entstehung und das Wesen der Fabel im Anschluß an Lessing darzulegen. (Kl.-A.) 6. Sokrates ein tapferer Mann. 7. „Ich hatte das Glück, unglücklich zu sein“, darf zuweilen ein Volk so gut sagen als ein Mensch (Jean Paul.). (Kl.-A.) 8. Die von Lessing erläuterte Aristotelische Begriffs-erklärung der Tragödie ist auf den „Rasenden Ajax“ des Sophocles eingehend anzuwenden.

O II. 1. a) Warum kann der Ostpreuße auf sein Heimatland stolz sein? b) Mit welchem Recht kann man den Menschen den Herrn der Erde nennen? (Klasse.) 2. Wie läßt sich die Wahrheit des Sprichworts: „Wie der Herr, so der Knecht“ an den Charakteren in Goethes „Götz von Berlichingen“ nachweisen? 3. In welchen Formen erscheint im Nibelungenliede die Treue? (Klasse.) 4. In wiefern führt in Goethes „Egmont“ der Held seinen Untergang durch sein eigenes Verhalten herbei? 5. Was erfahren wir in „Wallensteins Lager“ über den Feldherrn, seine Anhänger und seine Gegner? (Klasse.) 6. Wie sucht Antonius in seiner Rede in Shakespeares „Julius Cäsar“ das Volk umzustimmen? 7. Was erfahren wir aus dem ersten Akt in Schillers „Maria Stuart“ über die Heldin der Tragödie? (Klasse.) 8. Inwiefern ist Max Piccolomini in Schillers „Wallenstein“ mit Rüdiger von Bechlarn im Nibelungenliede zu vergleichen?

U II g. 1. Warum lieben wir den Wald? (Klassenaufsatz.) 2. Warum durfte Deutschland den Krieg mit Frankreich in freudiger Zuversicht aufnehmen? 3. Mein Heimatsort. 4. Welches Bild erhalten wir von den Helden der Ilias aus Schillers „Siegesfest“? 5. Land und Leute im Tell. (Klassenaufsatz.) 6. Warum wird ein Jäger der Befreier der Schweiz? 7. Die Ursachen der französischen Revolution. 8. Mit welchem Recht hat man Stein des Feindes Eckstein genannt?

U II r. 1. Die Bedrückung der Schweizer durch die Landvögte. (Nach Tell I. Act.) (Klasse.) 2. Verteidigungswaffen der Pflanzen gegen die Tierwelt. 3. Welche Mittel befähigen die Pflanzen, sich den verschiedenen Lebensbedingungen anzupassen? (Klasse.) 4. Bilder aus dem Familienleben (Nach Schillers „Lied von der Glocke“.) 5. Tellheim erzählt in einem Schreiben an seine Familie in Kurland seine Verlobungsgeschichte. (Klasse.) 6. Beschreibung eines Bildes (selbstgewählt). Steinkohle und Diamant. (Vergleich.) (Klasse.) 7. Inwiefern hat sich der Ausspruch Ad. Müllers: „Die Poesie ist eine kriegführende Macht“, im Befreiungskriege als wahr erwiesen? — Prüfungsaufsatz zu Michaelis: Die Bedeutung des künstlichen Lichts und seine Erzeugung. — Prüfungsaufsatz zu Ostern: Hat die Natur den menschlichen Körper befähigt, sich gegen schädliche äußere Einflüsse zu schützen?

c) Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung zu Michaelis 1911.

I. In einen Kegel, dessen Grundradius r und dessen Höhe ebenfalls r ist, ist eine gerade Quadersäule einbeschrieben, deren Mantelfläche gleich der Summe ihrer Grundflächen ist. Wie groß sind die Kanten der Säule?

II. Über einer Strecke $AB = c = 3$ sind unendlich viele Dreiecke konstruiert. Welches ist der geometrische Ort für die Spitzen derselben, wenn in jedem derselben $\frac{\operatorname{tg} \alpha}{\operatorname{tg} \beta} = \operatorname{tg} \alpha - \frac{5}{3}$ ist, worin α und β die Dreieckswinkel bei A und B sind?

III. In dem sphärischen Viereck ABCD ist die Diagonale BD gezogen und $\sphericalangle ADB = 90^\circ$; $\sphericalangle ABD = \beta = 76^\circ 39' 20''$; $\sphericalangle BCD = E = 120^\circ 40' 38''$; $\sphericalangle DBC = \delta = 20^\circ 12'$; $CD = e = 30^\circ 8' 7''$. Wie groß ist AD?

IV. Jemand will 21 Jahre hindurch zu Anfang eines jeden Jahres eine gewisse Summe einzahlen, um nach Verlauf der 21 Jahre 8 Jahre hindurch eine jährliche am Anfange eines jeden Jahres zu zahlende Rente von 6000 M. zu erhalten. Wie groß muß die gewisse Summe sein, wenn der Zinsfuß $4\frac{1}{2}\%$ beträgt?

Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung zu Ostern 1912.

I. In ein gleichschenkliges Dreieck, dessen Grundseite 10 und dessen Höhe 5 ist, ist ein gleichschenkliges Dreieck einbeschrieben, dessen Spitze auf der Grundseite des ersteren liegt, dessen Grundseite der des ersteren parallel läuft, und dessen Inhalt ein Maximum ist. Wie groß sind die Seiten und der Flächeninhalt des Dreiecks?

II. In die Ellipse $\frac{x^2}{a^2} + \frac{y^2}{b^2} = 1$ ist ein gleichseitiges Dreieck einbeschrieben. Die eine Ecke des Dreiecks hat die Koordinaten $x = 0$, und $y = -b$. Wie groß ist die Seite des Dreiecks?

III. In dem sphärischen Dreieck ABC ist $\sphericalangle \alpha = 20^\circ 40' 20''$; $\sphericalangle \beta = 76^\circ 8' 3''$; $\sphericalangle \gamma = 90^\circ$. CE senkrecht auf AB. Wie groß sind die Winkel, in welche $\sphericalangle \gamma$ durch die sphärische Höhe CE geteilt wird?

IV. In einen Kegel, dessen Höhe gleich seinem Grundradius r ist, ist ein Zylinder einbeschrieben, dessen Gesamtoberfläche gleich der Grundfläche des Kegels ist. Wie groß ist der Zylinder?

d) Verzeichnis der Lehrbücher, die im Reformgymnasium und der Realschule eingeführt sind.

	Real-Schule			Reform-Gymnasium					Gemeinsamer Unterbau		
	1	2	3	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
Religion: Völker und Strack, Biblische Geschichten für die ersten 5 Schuljahre										V	VI
Völker und Strack, Biblisches Lesebuch	1	2	3			UII	OIII	UIII	IV		
Evangelisches Gesangbuch, Luthers kleiner Katechismus, herausgegeben von Kahle	1	2	3		OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
Deutsch: Liermann , Prigge, Schmidt, Pappritz, Höfer, Butzer u. a.: Deutsches Lesebuch, Frankfurt a. M.	1	2	3			UII	OIII	UIII	IV	V	VI
Prigge: Deutsche Satz- und Formenlehre	1	2	3			UII	OIII	UIII	IV	V	VI
J. Kopf und K. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Abteilung für Obersekunda und Prima, bearbeitet von Kinzel. . . .				UI	OII						
Latein: Perthes-Gillhausen, Lateinische Formenlehre				UI	OII	UII	OIII	UIII			
Wulff, Lateinisches Lesebuch für den Anfangsunterricht und Wortkunde dazu . .								UIII			

	Real-Schule			Reform-Gymnasium					Gemeinsamer Unterbau		
	1	2	3	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
Wulff, Bruhn und Preiser, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische, I. Teil . . .								UIII			
II. Teil						UII	OIII				
III. Teil					OII	UII	OIII				
Reinhardt, Lateinische Satzlehre				UI	OII	UII	OIII				
Griechisch: Gr. Formen- und Satzlehre von K. Reinhardt und E. Römer, 2. Auflage von Bruhn				UI	OII	UII					
Lese- und Übungsbuch für den Anfangsunterricht von Chr. Herwig						UII					
Vokabularium und Regelverzeichnis dazu .						UII					
Französisch: Banner: Französisches Lese- und Übungsbuch I	1	2	3			UII	OIII	UIII	IV	V	VI
Banner: Französisches Lese- und Übungsbuch II							OIII	UIII	IV	V	
Banner III und Deutscher Übungsstoff . .	1	2	3				OIII	UIII	IV		
Banner: Französische Satzlehre	1	2	3	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV		
Englisch: Dubislav & Boek: Elementarbuch der englischen Sprache					OII						
Dubislav & Boek: Lese- und Übungsbuch der engl. Sprache	1	2	3								
Dubislav & Boek: Schulgrammatik der englischen Sprache	1	2									
Geschichte: Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte I .									IV		
dasselbe II			3					UIII			
dasselbe III		2					OIII				
dasselbe IV	1					UII					
dasselbe V					OII						
dasselbe VI				UI							
Putzger, Historischer Geschichtsatlas . .	1	2	3	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV		
Erdkunde: Seydlitz, Geographie. Ausg. B.	1	2	3		OII	UII	OIII	UIII	IV		
Mathematik: Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik	1	2	3	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV		
Schlömilch Logarithmentafel	1			UI	OII	UII					
Harms und Kallius Rechenbuch			3					UIII	IV	V	VI
Naturwissenschaft: Schmeil, Leitfaden der Botanik			3					UIII	IV		
Schmeil, Leitfaden der Zoologie			3					UIII	IV		
Schmeil-Norrenberg Pflanzenkunde. Ausgabe für Gymnasiasten 1. Heft											VI
2. Heft										V	
Schmeil-Norrenberg Tierkunde. Ausgabe für Gymnasiasten 1. Heft											VI
2. Heft										V	
Kleiber-Scheffler Physik für die Unterstufe mit Anhang über Chemie	1	2				UII	OIII				
Jochmann, Physik				UI	OII						
Gesang: Sängerbain von Greef und Erck	1	2	3	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI

Für die altsprachliche Lektüre werden die Teubnerschen Textausgaben, nur für Ovid die Auswahl von Sedlmeyer aus dem Verlage von G. Freitag benutzt.

Empfohlene Wörterbücher: 1. Lateinische: Lat. — Deutsches Schulwörterbuch von Georges oder das von Menge oder Heinichen oder Stowasser. Besonders zu empfehlen ist: Heinichens Lat. deutsches Schulwörterb. Verkürzte Bearbtg. v. Blase und Reeb, 1911. Teubner. 5 M.

2. Griechische: Menge, Griech.-deutsch. Schulwörterbuch.

Kaegi oder Gemoll, Griech.-deutsch. Schul- und Handwörterbuch.

3. Französisch: M. A. Thibaut, Wörterb. d. franz. u. dtsh. Spr., bearb. v. Kabisch-Braunschweig 1907. Sachs-Villate, Wörterbuch der franz. u. deutsch. Spr., Hand- und Schulausgabe.

4. Englisch: E. Muret, Taschenwörterbuch d. engl. u. deutsch. Spr. oder Muret — Sanders, Wörterbuch d. engl. u. deutsch. Spr., Hand- und Schulausgabe.

4. Der technische Unterricht

a) Zeichnen.

Am wahlfreien Freihandzeichnen beteiligten sich aus den Klassen UII—OI im Sommer 7, im Winter 8 Schüler.

Von den Schülern der Realschule nahmen am Linearzeichnen im Sommer 23, im Winter 18 Schüler teil.

Ein besonderer Schreibunterricht hat von V aufwärts nicht stattgefunden.

b) Turnen.

Befreit vom Turnunterricht überhaupt auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses waren 15 Schüler, teilweise befreit waren 16 Schüler, als auswärtige 4.

Es bestanden bei 12 getrennten Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 24, zur größten 50 Schüler.

II. Mitteilungen der vorgesetzten Behörde.

5. 8. 11. Oberlehrer Paltzo zum Kassenführer vom 1. 10. 11 ab bestellt.

20. 1. 12. Nach Mitteilung des Vorsitzenden der Königsberger Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige hat in den letzten Jahren eine große Anzahl der Wehrpflichtigen, welche die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst besitzen, den Berechtigungsschein erst dann nachgesucht, wenn sie von den Polizeibeamten zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle vorgeladen wurden. Sie haben dann vielfach unrichtige und unvollständige Unterlagen beigebracht, sodaß der Antrag zur Vervollständigung zurückgegeben werden mußte und der Berechtigungsschein nicht rechtzeitig ausgestellt werden konnte.

Zur Beseitigung dieser Übelstände wollen die Herren Direktoren dafür sorgen, daß die Schüler von Zeit zu Zeit an die rechtzeitige Nachsuchung des Berechtigungsscheins erinnert und auf die genaue Beachtung der unter den Schulzeugnissen über die wissenschaftliche Befähigung abgedruckten Anweisung über die dem Gesuche beizufügenden Belege hingewiesen werden. Es wird sich empfehlen, jedesmal schon bei der Aushändigung dieser Zeugnisse den Schülern nahe zu legen, daß sie die Erteilung des Berechtigungsscheins alsbald nach Vollendung des 17. Lebensjahres nachsuchen. Auch sind die Schüler darauf hinzuweisen, daß die Zurückstellung nicht von der Prüfungskommission, sondern von dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission erfolgt, und daß dieser hierum besonders angegangen werden muß.

17. 2. 12. Nach einer Mitteilung des Bischofs von Ermland ist bei der Neuordnung der katholischen Feiertage für die Diözese Ermland das Fest Mariä Verkündigung (25. März) fortgefallen, das Fest Peter und Paul (29. Juni) auf den darauf folgenden Sonntag und das Andreasfest (30. November) auf den öffentlichen Buß- und Betttag gelegt.

Die **Ferienordnung für das Schuljahr 1912/13** wird wie folgt festgesetzt:

	Schluß	Beginn
	des Unterrichts	
Ostern	Sonnabend, den 30. März	Dienstag, den 16. April
Pfingsten	Donnerstag, den 23. Mai	Donnerstag, den 30. Mai
Sommer	Freitag, den 28. Juni	Freitag, den 2. August
Herbst	Mittwoch, den 2. Oktober	Dienstag, den 15. Oktober
Weihnachten	Sonnabend, den 21. Dezember	Freitag, den 3. Januar 1913.

Schluß des Schuljahres 1912/13: Mittwoch, den 19. März 1913.

III. Geschichte der Herzog-Albrechts-Schule.

Zur Ableistung seines Probejahres und Vertretung eines Wissenschaftlichen Hilfslehrers wurde unserer Schule Herr Kandidat Ulrich Neckritz Ostern 1911 überwiesen, als Vertreter für den zu militärischen Übungen einberufenen Oberlehrer Will für das 1. Vierteljahr Herrn Kandidat Schröder; für den Juni als Vertreter für den gleichfalls übenden Oberlehrer Paltzo Herr Kandidat Tolckmit. Die Herren Tiede und Biesenthal blieben als Wissenschaftliche Hilfslehrer bei uns.

Zur Fortsetzung seines Probejahres kehrte Herr Kandidat Schröder aus Lötzen nach den Herbstferien zu uns zurück.

Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern nicht so günstig wie sonst. Herr Professor Schlicht mußte im letzten Vierteljahr einige Zeit dem Unterricht fernbleiben. Drei liebe Schüler sind innerhalb weniger Tage von Krankheit dahingerafft worden: am 8. November der Obersekundaner Ernst Klein, am 11. sein Bruder Otto aus der Untertertia und am 10. November der Obertertianer Walter Dehn. Gott tröste die armen Eltern, die ihre Söhne, ihre einzigen, so früh und unerwartet haben dahingeben müssen.

Die vaterländischen Gedenktage wurden in der üblichen Weise begangen. Am 29. August hielt Herr Oberlehrer Will in der letzten Stunde vor der versammelten Schulgemeinde eine Gedächtnisrede auf Kaiserin Augusta. Das Sedanfest konnten wir zum ersten Male auf unserm eigenen Spielplatz, auf dem im Frühjahr von Schülern selbst angelegten Rasen begehen. Es wurde Schlagball ohne Aufschenker gespielt, nachdem die Quartaner sich in Ordnungs- und Bewegungsübungen gezeigt hatten.

Über den neuen Spielplatz und den Schulgarten bemerke ich bei dieser Gelegenheit folgendes: Auch bei der Umpflanzung des Platzes mit Bäumen und Sträuchern haben die Schüler fleißig geholfen. Ferner haben viele Schüler auf ihre Bitte ein Beet erhalten und dort ihren gärtnerischen Neigungen nachgehen können. Es war ein freundliches Bild, die Jugend hier in solch freiwilliger Betätigung in der lebendigen Natur. Die weitere Einrichtung des Spielplatzes und Schulgartens wird im nächsten Sommer, nachdem der Herr Minister 3500 M. für diesen Zweck bewilligt hat, vor sich gehen und so hoffe ich, im nächsten Jahresbericht eine eingehendere Darstellung des Geschaffenen geben zu können.

Am 24. Januar feierte Rastenburg als Garnison des ältesten Regiments, des Grenadier-Regiments König Friedrich der Große, die zweihundertste Wiederkehr des Geburtstages des großen Königs, in Gegenwart Sr. Königlichen Hoheit, des Prinzen Adalbert. Auch wir hatten mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde einen schulfreien Tag. Die Gedächtnisrede bei der Schulfeier hielt Herr Oberlehrer Will, das Schülerorchester und der Sängerkhor riefen musikalisch die große Zeit ins Gedächtnis, und endlich trugen einzelne Schüler Dichtungen jener Zeit, den großen König und sein Heer verherrlichend, vor. An alle Schüler der Unter- und Mittelstufe wurden Erinnerungsgaben verteilt, darunter auch 20 uns als Allerhöchstes Geschenk überwiesene Abdrücke der Gedenkschrift von Reinhold Koser „Aus dem Leben Friedrichs des Großen“. Der Oberprimaner Otto Janz erhielt ein größeres, aus Mitteln der Schule beschafftes Werk. Darauf wohnte die Schule der Parade des Grenadierregiments vor dem Prinzen Adalbert bei. Es waren Tage voll vaterländischer Erhebung, besonders die Aufführung aus dem Leben Friedrichs des Großen „Drei Siege“ von Adler hat auch auf die Schüler einen tief zu Herzen gehenden Eindruck gemacht. Hierfür sei auch im Namen der Schule allen beteiligten Herren und Damen des Grenadierregiments der gebührende Dank ausgesprochen.

Am Geburtstage unseres Kaisers sprach Herr Oberlehrer Starke über Luther und Bismarck. Aus dem von Sr. Majestät gespendeten Bücherschatz erhielt der Unterprimaner Bruno Walendy das Werk von Wislicenus „Deutschlands Seemacht“ und der Untertertianer Paul Ollech das Buch von Bohrdt „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“.

Am 26. November fand unter der Leitung unseres Gesanglehrers Herrn Meier in unserer Aula ein Concert unseres Schülerchors und des „gemischten Chors“ unter Mitwirkung von Frau Hedwig Schennich-Braun (Violine) und Herrn Emil Schennich (Klavier) statt. Drei Bach'sche Kantaten (No. 131, 39, 104), wobei auch die Solopartien recht wirkungsvoll Chören zugeteilt waren, verfehlten ihre tiefe Wirkung auf das zahlreich erschienene Publikum nicht. Der 22. März soll uns zur Entlassung der Abiturienten „Judas Makkabaeus“ bringen.

Die Reifeprüfung am Gymnasium fand im Herbst am 20. September, zum Ostertermin am 13. und 14. Februar statt, die Schlußprüfung der Realschule im Herbst am 19. September, alle drei unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Prof. Gerschmann. Die Oster-Schlußprüfung fand Mittwoch, den 20. März, unter dem Vorsitz des Direktors statt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler:

	Gymnasium							Realschule				Gemeinsamer Unterbau				
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	Sa.	1	2	3	Sa.	IV	V	VI	Sa.	Auf der ganzen Schule
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . .	22	22	25	31	24	22	146	14	14	21	49	47	46	50	143	338
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . .	19	18	26	28	24	24	139	8	14	20	42	48	42	53	143	324
3. Am 1. Februar 1912 . . .	19	18	24	28	23	24	136	8	13	19	40	48	42	52	142	318
4. Durchschnittsalter am 1. 2. 1912	19,6	19,4	18,1	16,4	15,5	13,6		17	16	14,6		13,2	12	10,7		

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bez. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulorte	von außerhalb
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	313	12	—	13	337	—	1	145	193
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	303	12	—	9	324	—	—	150	174
3. Am 1. Februar 1912	298	11	—	9	318	—	—	142	176

3. a) Übersicht über die Abiturienten.

Lfd. No.	Des zu Prüfenden				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule			Erwählter Beruf
	Vor- und Zuname	Datum der Geburt	Ort	Konfession		überhaupt	in der Prima	inOberprima	
Jahre									
a) Michaelis 1911:									
1	Hans-Wedig von Glasenapp	6. 7. 1892	Beeskow Kr. Buckow i. d. Mark	ev.	Oberstleutnant u. Regiments-Kommandeur Tilsit	1 ¹ / ₄	1 ¹ / ₄	1 ¹ / ₂	Heeresdienst
2	Günther Pohlmann	18. 12. 1891	Petershof Kr. Stuhm Westpr.	ev.	† Gutsbesitzer Vormund: die Mutter, Allenstein	1 ³ / ₄	1 ³ / ₄	1 ¹ / ₂	Erdkunde u. Nationalwissenschaft
3	Bruno Raehs	27. 6. 1892	Schaaren Kr. Pillkallen	ev.	Gutsbesitzer Schaaren	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Landwirtschaft
b) Ostern 1912:									
1	Arnold Belau	9. 11. 1893	Kropelainen Kr. Allenstein	kath.	Domänenpächter Neuhof Kr. Heilsberg	3 ¹ / ₄	2	1	Heeresdienst
2	Johannes Brzezinski	9. 7. 1893	Kalinowen Kr. Lyck	ev.	Pfarrer Engelstein Kr. Angerburg	6	2	1	Jura
3	Emil Gernhuber	20. 3. 1893	Rhein Kr. Lötzen	ev.	Kantor Rhein, Kr. Lötzen	9	2	1	Theologie
4	Robert Gremm	1. 9. 1892	Friedenberg Kr. Gerdauen	ev.	Postschaffner Rastenburg	11	2	1	Postfach(?)
5	Otto Janz	12. 10. 1892	Stangenwalde Kr. Rosenberg Rgbz. Marienwerder	ev.	Gutsbesitzer Kl.-Neuhof Kr. Rastenburg	6	2	1	Kaufmann
6	Walter Joseph	21. 12. 1892	Rhein Kr. Lötzen	ev.	Kaufmann Rhein, Kr. Lötzen	10	2	1	Bankbeamter
7	Arthur Koppelkowski	15. 2. 1893	Prostken Kr. Lyck	mos.	Kaufmann Prostken, Kr. Lyck	7	2	1	Medizin
8	Hellmut Liedtke	7. 1. 1893	Dombrowken Kr. Darkehmen	ev.	Pfarrer Dombrowken Kr. Darkehmen	6 ¹ / ₂	2	1	Theologie
9	Kurt Manleitner	2. 2. 1891	Pillkallen Kr. Pillkallen	ev.	Kaufmann	3 ¹ / ₂	2	1	Kaufmann
10	Rudolf Mantze	2. 5. 1893	Sensburg Kr. Sensburg	ev.	Zimmermeister Sensburg	7	2	1	Baufach
11	Hans Müller	13. 9. 1889	Rastenburg	ev.	Kaufmann Rastenburg	13	2	1	Naturwissenschaft
12	Fritz Nemitz	22. 3. 1892	Lauenburg in Pommern	ev.	Bäckermeister Lauenburg i. Pom.	2 ¹ / ₄	2 ¹ / ₄	1	Medizin
13	Heinz Podschwatek	14. 8. 1892	Johannisburg Rgbz. Allenstein	ev.	Justizrat, Rechtsanwalt u. Notar Rastenburg	9	2	1	Jura
14	Werner Reimann	30. 9. 1893	Rastenburg	ev.	† Fabrikdirektor Rastenburg (Mutter in Rastemb.)	10	2	1	Naturwissenschaft

Lfd. No.	Des zu Prüfenden				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule			Erwählter Beruf
	Vor- und Zuname	Datum der Geburt	Ort	Konfession		überhaupt	in der Prima	in Oberprima	
15	Bruno Röhrich	4. 5. 1893	Szielasken Kr. Goldap	ev.	Lehrer Szielasken Kr. Goldap	9	2	1	Tierarzt
16	Johannes Rohde	9. 3. 1892	Grabowen Kr. Sensburg	ev.	Besitzer Grabowen Kr. Sensburg	6	2	1	Theologie
17	Otto Schau	14. 12. 1890	Weidicken Kr. Lötzen	ev.	Lehrer Baranowen Kr. Sensburg	7	2	1	Kaufmann
18	Bruno Schlonski	12. 2. 1892	Gollingen Kr. Sensburg	ev.	† Gutsbesitzer (Mutter in Rastenburg)	10	2	1	Baufach (?)
19	Otto Waschke	12. 1. 1892	Sensburg Kr. Sensburg	ev.	Schneidermeister Sensburg	6	2	1	Theologie

b) Übersicht über die Schüler der Realschule, die die Schlußprüfung bestanden haben.

Michaelis 1911:

Lfd. No.	Des zu Prüfenden				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule		Erwählter Beruf
	Vor- und Zuname	Datum der Geburt	Ort	Konfession		überhaupt	in der 1. Klasse	
1	Bruno Blöss	29. 3. 1894	Rastenburg	ev.	Färbereibesitzer Rastenburg	7 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
2	Selmar Davidsohn	12. 6. 1894	Rastenburg	mos.	Kultusbeamter Rastenburg	7 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
3	Max Drewski	1. 9. 1894	Nikolaiken Kr. Sensburg	ev.	Lehrer Nikolaiken	3 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	unentschieden
4	Ernst Kroll	7. 5. 1894	Angerburg	ev.	Bäckereibesitzer Angerburg	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Beruf des Vaters
5	Max Puskeppelies	14. 6. 1895	Königsberg	ev.	Hotelier Mohrunge	3 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Oberrealschule
6	Robert Schiemann	24. 12. 1894	Kattkeim Kr. Rastenburg	ev.	Gutsbesitzer Kattkeim	6 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Beruf des Vaters

Lfd. No.	Des zu Prüfenden				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule		Erwählter Beruf
	Vor- und Zuname	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Kon- fes- sion		über- haupt Jahre	in der 1. Klasse	
Ostern 1912:								
1	Erich Agthen	29. 8. 1895	Neuendorf b. Rastenburg	ev.	Maschinenmeister Neuendorf	7	1	Intendantur
2	Reinhold Gandras	15. 12. 1894	Kossewen Kr. Sensburg	ev.	Gutsverwalter Volmarstein Kr. Sensburg	5	1	Oberreal- schule
3	Ernst Kroll	7. 5. 1894	Angerburg Ostpr.	ev.	Bäckereibesitzer Angerburg	2	2	Konditor
4	Bruno Lockowandt	1. 4. 1895	Wronken Kr. Oletzko	ev.	Förster Linde Kr. Lyck	5	1	Feuer- werker
5	Kurt Nern	25. 1. 1894	Weiszunen Kr. Johannesburg	ev.	Gendarm Neuendorf Kr. Lyck	5	1	Oberreal- schule
6	Paul Töpfer	24. 8. 1896	Leckarth Kr. Löbau Wpr.	ev.	Gutsbesitzer Carlsberg b. Rastenburg	5 ³ / ₄	1	Oberreal- schule

V. Sammlungen.

Die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden durch folgende Geschenke bereichert: Einige ausgestopfte Vögel (u. a. ein schöner Seeadler und Falken) von Herrn Lehrer Quednau-Stobben, eine Anzahl Mineralien von d. ehem. Schüler der Realabteilung Schlenther, mehrere einheimische und ausländische Käfer von Wiedert (U III g), einige präparierte Schädel kleinerer Tiere von Sprenger (U III r), einige präparierte Pflanzen fürs Schulherbarium von Schönsee (IV).

Ein Modell der Saalburg vom wissensch. Hilfslehrer Tiede, zusammengesetzt vom Obertertianer Dotzek.

Ein Modell der Rheinbrücke Cäsars in Holz gearbeitet vom Obertertianer Koßmack.

Für den Zeichenunterricht schenkte das Grenadier-Regiment König Friedrich der Große einen Infanteriehelm und einen Tornister mit Mantel und Köchgeschirr.

Für alles herzlichen Dank.

VI. Stipendien.

Aus dem Königlichen Stipendienfonds erhielten aus Oberprima vier Schüler, aus Unterprima vier und aus Untersekunda zwei je 100 Mk. Das Claussensche Stipendium im Betrage von 120 Mk. erhielt ein Unterprimaner, das Rostocksche (100 Mk.) ein Oberprimaner, das Krügersche (75 Mk.) ein Untersekundaner und das Heinicksche (60 Mk.) ein Oberprimaner.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Die Eltern der auswärtigen Schüler bittet der Unterzeichnete, sich bei der Wahl einer Pension jedesmal mit ihm ins Einvernehmen zu setzen. Den Pflegern und Pflegerinnen der auswärtigen Schüler muß dringend ans Herz gelegt werden, das häusliche Leben auch der älteren Schüler unausgesetzt zu behüten und zu überwachen. Wer den Schülern die Eltern ersetzen will, muß sich für ihr leibliches, aber auch für ihr seelisches und geistiges Wohl verantwortlich fühlen. Die wichtigen Erkenntnisse der heutigen Gesundheitspflege, daß für den heranwachsenden Menschen jede Menge Alkohol schädlich, also auch Bier kein Nahrungsmittel ist, sowie daß gute Luft in den Zimmern, besonders auch zur Nachtzeit, und eine vernünftige Hautpflege durch regelmäßige Reinigung mit warmem Wasser durchaus erforderlich ist, sei auch an dieser Stelle in Erinnerung zu rufen erlaubt. Gemeinsame Beschäftigungen in der Familie, Vorlesungen, anregende Spiele (aber keine Kartenspiele) werden für die Bedürfnisse des Gemüts sorgen. Im Handfertigkeitsunterricht finden die Knaben besondere Anleitung zu angemessener Ausfüllung der freien Zeit während des Winters, auf dem Spielplatz und im Schulgarten im Sommer.

In der Herzog-Albrechtsschule ist von Ostern 1912 ab die Umwandlung in ein Reformgymnasium mit Realschule vollständig durchgeführt. Es wird also der gemeinsame Unterbau, die Klassen Sexta bis Quarta, nach dem Lehrplan der Reform-Gymnasien und Realschulen unterrichtet, also mit Französisch als der einzigen fremden Sprache. In der Tertia teilt sich die Schule in eine gymnasiale Abteilung mit lateinischem und eine reale mit englischem neben dem französischen Sprachunterricht.

Die Realschüler erhalten beim Bestehen der Schlußprüfung die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst und zum Besuch der Obersekunda einer Oberrealschule.

Im Gymnasium tritt von Untersekunda ab Griechisch hinzu. Die Zielforderungen sind trotz des anderen Lehrganges ganz dieselben, wie am alten Gymnasium.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 17. April, 8 Uhr morgens. Auch später wird der Unterricht in allen Klassen erst um 8 Uhr morgens anfangen. Die Aufnahme neuer Schüler findet Sonnabend, den 30. März und Dienstag, den 16. April, von 10—12 Uhr vormittags statt. Bei der Anmeldung ist der Taufschein oder die Geburtsurkunde, der Impfschein oder Wiederimpfschein und von Schülern, die eine andere Schule besucht haben, das Abgangszeugnis vorzulegen. Das Schulgeld beträgt in den oberen Klassen (I—O II einschl.) vierteljährlich $37\frac{1}{2}$ M., in den anderen Klassen $32\frac{1}{2}$ M.; die Aufnahmegebühr für I—III 6 M., für IV—VI 3 M.

Der Unterzeichnete ist täglich von 11—12 im Gymnasium in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Rastenburg, im März 1912.

Professor Dr. Prellwitz,
Gymnasial-Direktor.